



Wissenschaftsunterstützendes Personal im Hochschulreformprozess – Erste Befunde aus einer wissenschaftlichen Studie

Prof. Andrä Wolter
Ulf Banscheraus
Romy Hilbrich

Abteilung Hochschulforschung
des Instituts für Erziehungswissenschaften
der Humboldt-Universität zu Berlin

Vortrag auf der Veranstaltung der ver.di-Betriebsgruppe der HU Berlin am 27.01.2015

Gliederung des Vortrags



1. Das Forschungsprojekt – Themenfelder und Arbeitspakete
2. Beschäftigte in wissenschaftsunterstützenden Bereichen an Hochschulen – eine Annäherung auf Basis von Daten der amtlichen Statistik
3. Arbeit und Beschäftigung in wissenschaftsunterstützenden Bereichen an Hochschulen im Wandel
4. Kurzes Zwischenfazit

1. Das Forschungsprojekt



Finanzierung: Hans-Böckler-Stiftung

Unterstützung: ver.di

Laufzeit: 10/2013 bis 09/2016

Antragstellung:

Andrä Wolter, Ulf Banscherus & Julia Müller (FU Berlin)

Projektleitung:

Andrä Wolter & Ulf Banscherus (Projektkoordination)

Projektbearbeitung:

Uta Böhm & Romy Hilbrich (wissenschaftl. Mitarbeiterinnen)

Olga Golubchykova & Maren Richter (stud. Mitarbeiterinnen)

Themenfelder des Forschungsprojektes



- Zusammensetzung der untersuchten Personengruppe
- Veränderung des Arbeitsplatzes Hochschule
- Bewertung der individuellen Arbeitssituation durch die Beschäftigten in wissenschaftsunterstützenden Bereichen
- Bewertung der Funktionsweise der Hochschulorganisation und -steuerung durch die Beschäftigten
- Auswirkungen von hochschul- und organisationspolitischen Reformen auf die Funktionsweise der Hochschulorganisation und -steuerung sowie die individuelle Arbeitssituation



Projektstruktur: 3 Arbeitspakete

a) Exploration: (*Schwerpunkt heute*)

- Dokumentenanalyse (Zielvereinbarungen und Leitbilder ausgewählter Hochschulen)
- Auswertung der Hochschulpersonalstatistik
- Interviews mit Expertinnen und Experten aus Hochschulpolitik, Hochschulentwicklung und Berufsverbänden
- Fallstudien an zwei Hochschulen (Interviews mit Hochschulleitungen, Personalvertretungen, Frauenbeauftragten und Beschäftigten)

b) Generalisierung:

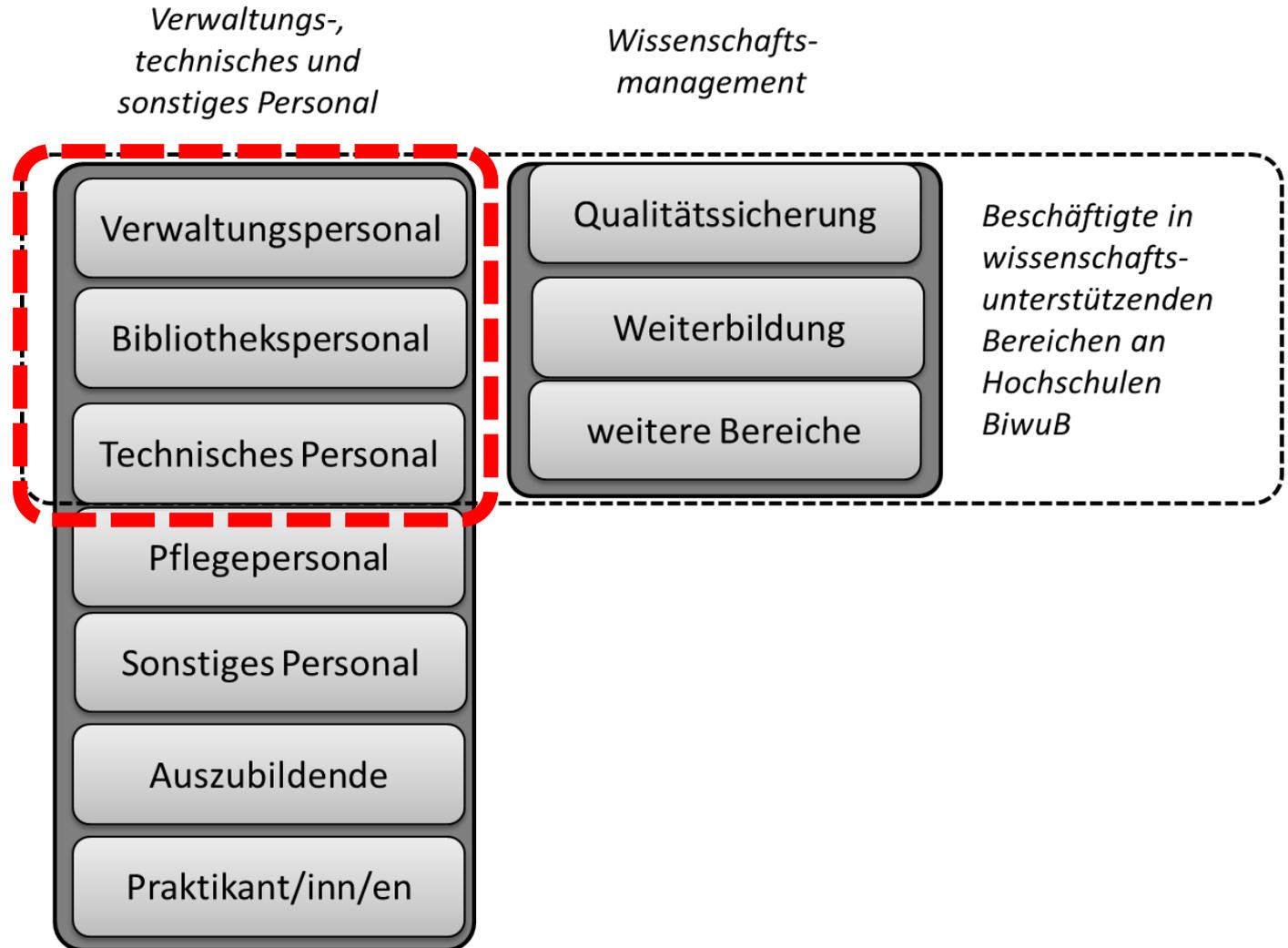
- Online-Befragung des wissenschaftsunterstützenden Personals an 21 ausgewählten Hochschulen

c) Vertiefung und Validierung:

- Problemzentrierte Interviews mit ca. 30 Beschäftigten aus wissenschaftsunterstützenden Bereichen

Abgrenzung „BiwuB“ und „VBT-Beschäftigte“

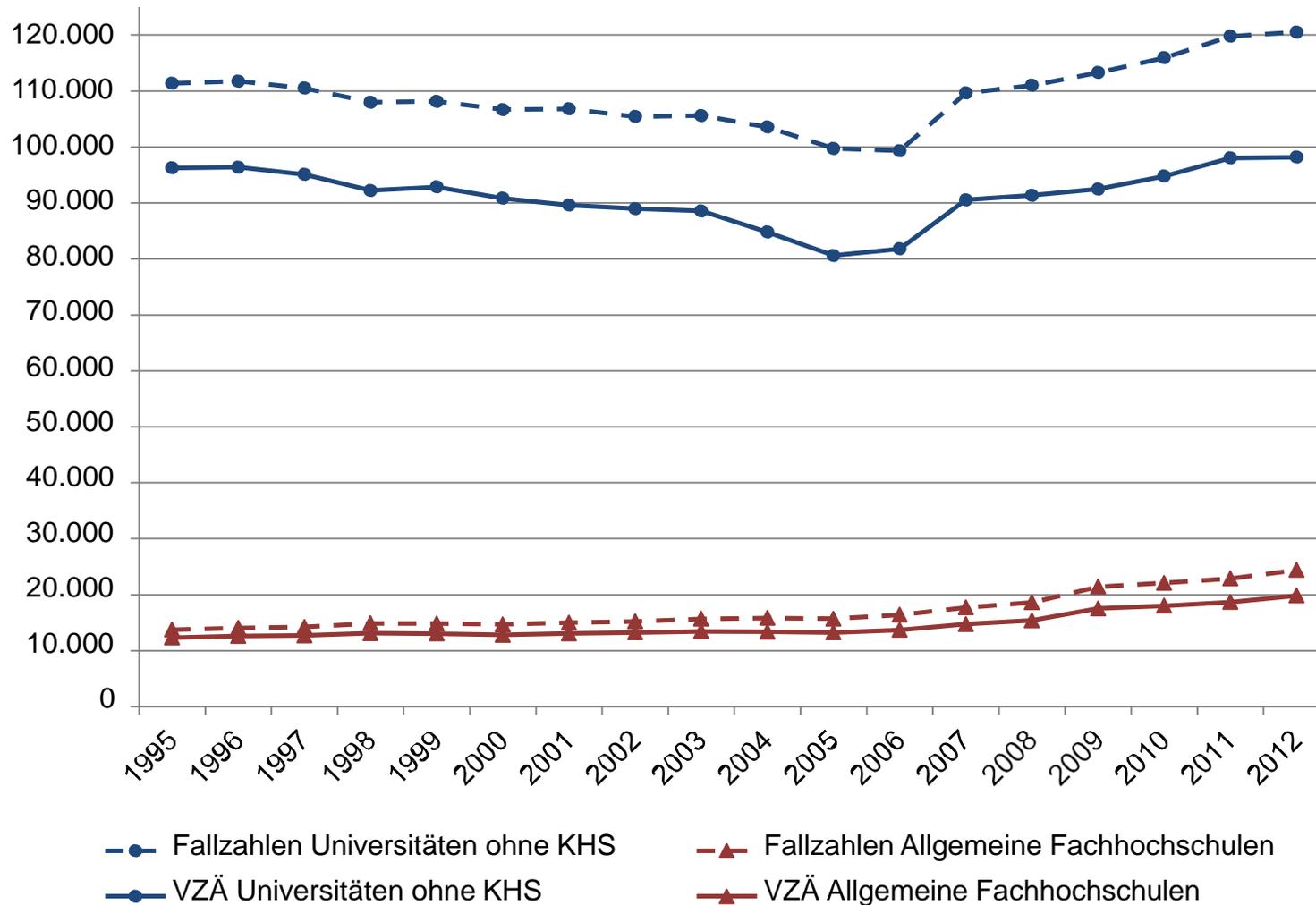
Personalgruppen
der amtlichen
Statistik:
Verwaltung (V),
Bibliotheken (B),
Technik (T)



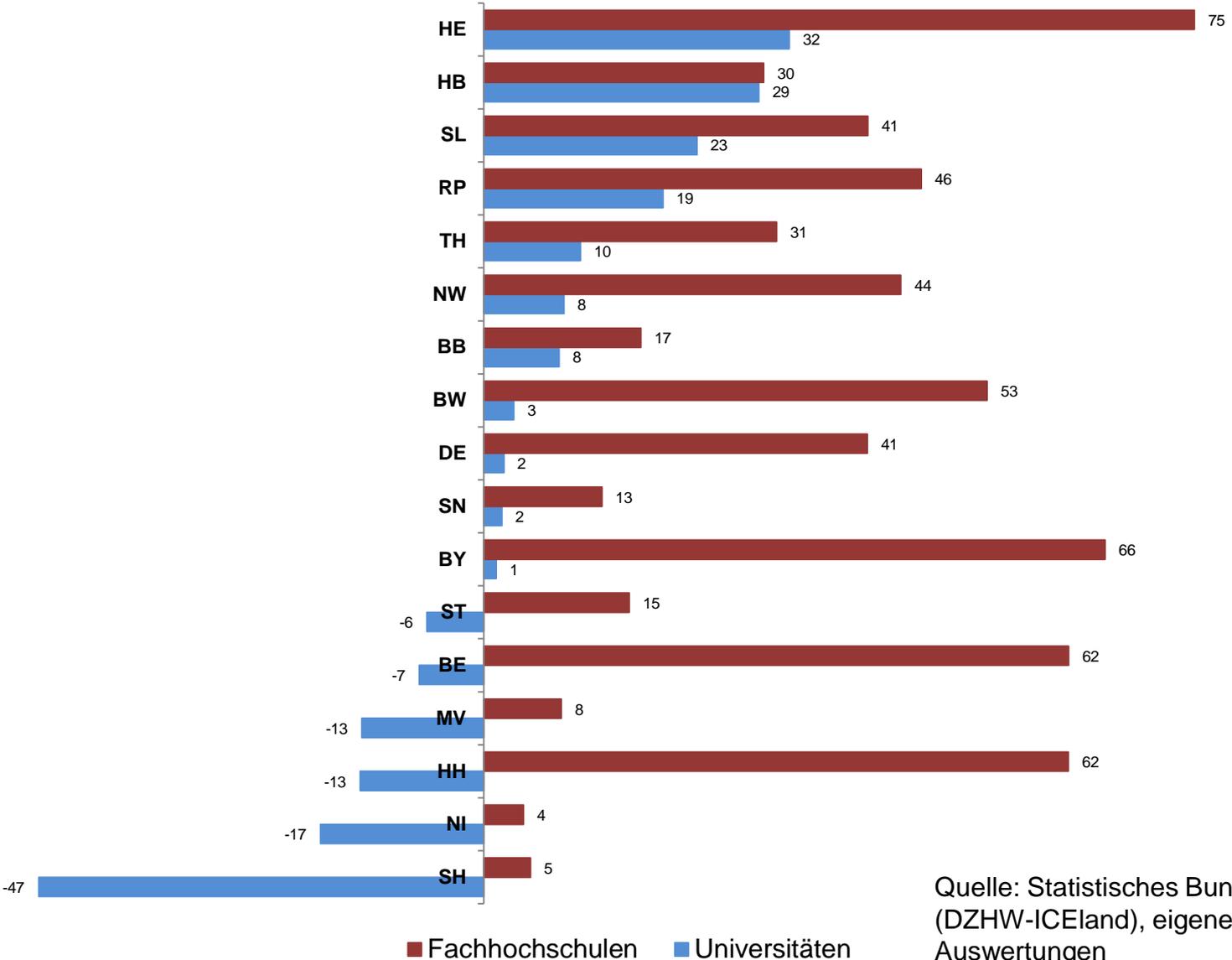
VBT-Beschäftigte an Hochschulen insgesamt 1995 bis 2012



VBT-Beschäftigte an Universitäten und Fachhochschulen 1995 bis 2012

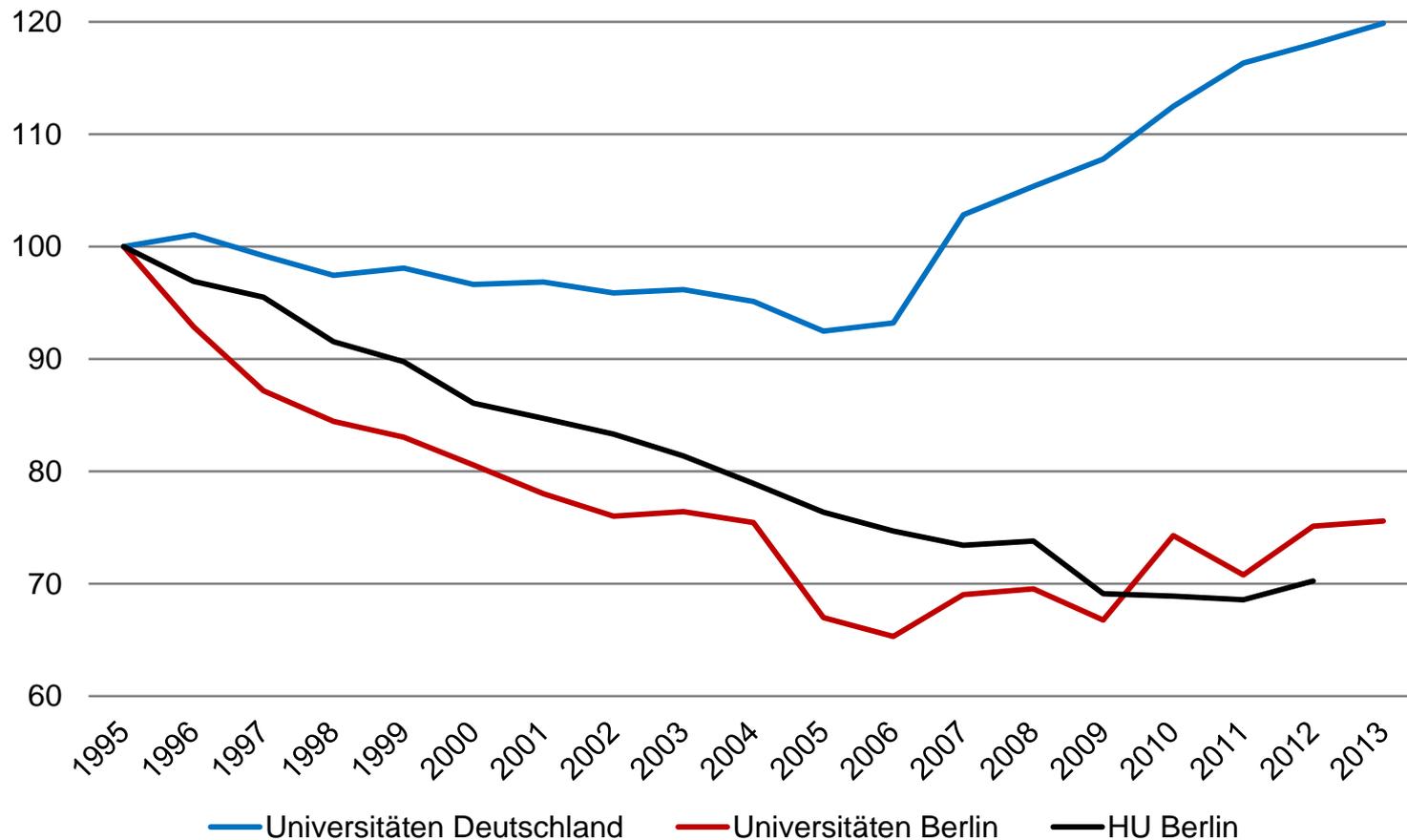


VBT-Beschäftigte nach Hochschularten und Ländern Veränderung 2010 zu 2000, in Prozent



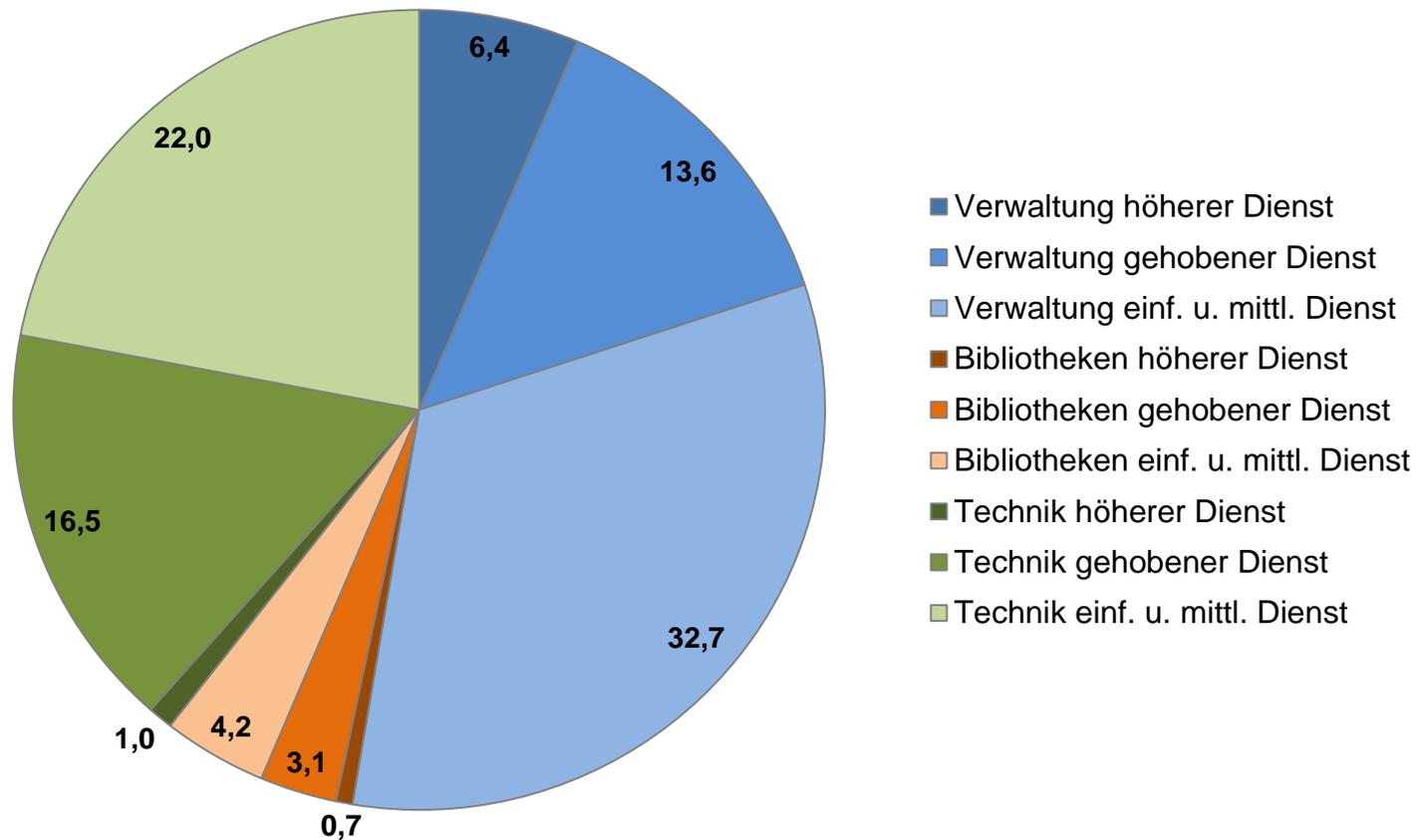
Quelle: Statistisches Bundesamt (DZHW-ICEland), eigene Auswertungen

Veränderung der Zahl der VBT-Beschäftigten an Universitäten, Deutschland, Berlin und HU Berlin 1995 bis 2013 (Index: 1995 = 100)

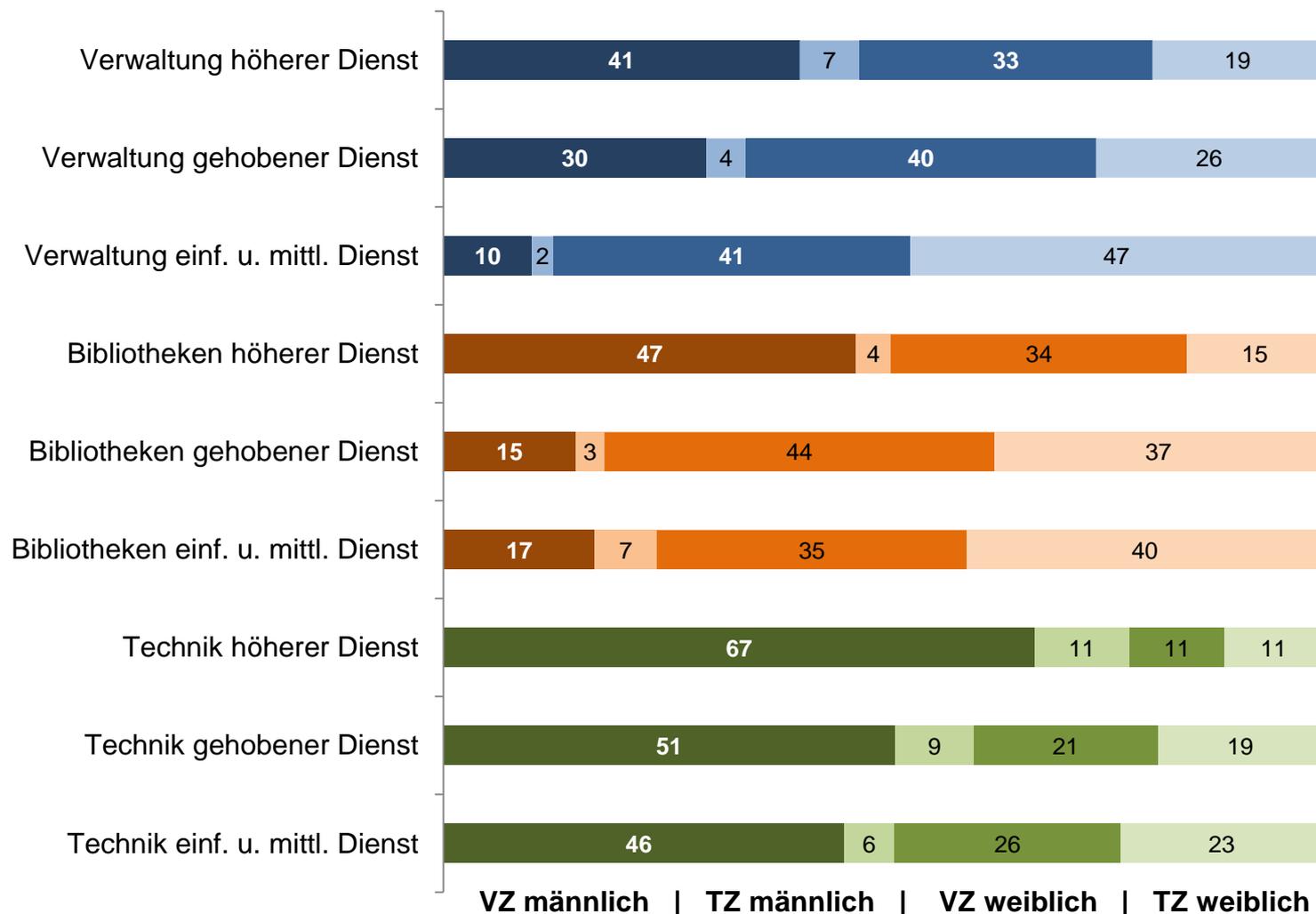


Quelle: Statistisches Bundesamt (DZHW-ICEland), eigene Auswertungen; für HU Berlin: Statistisches Bundesamt (Sonderauswertung), eigene Auswertungen (einschließlich Personalgruppe „Sonstige“)

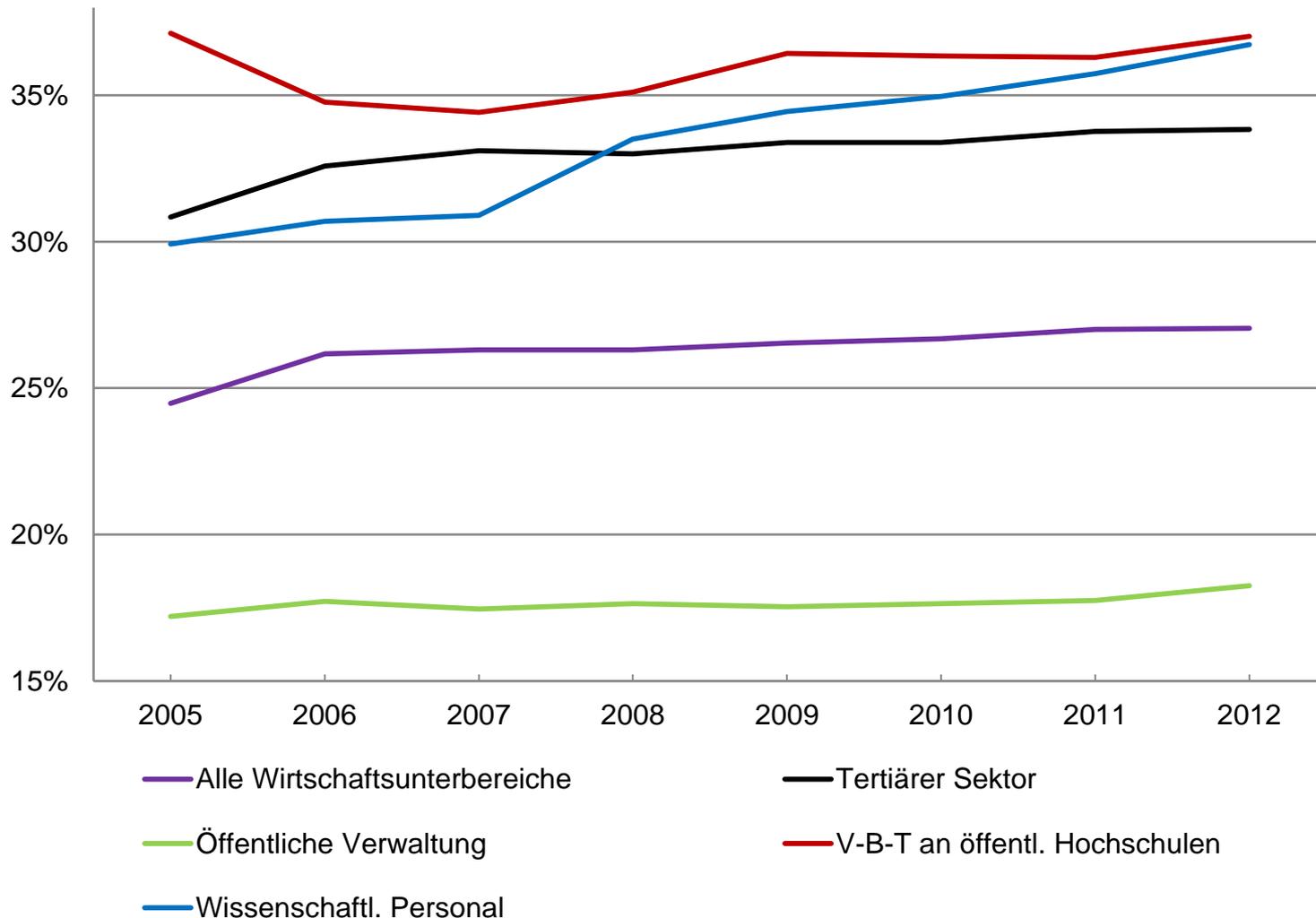
VBT-Beschäftigte an Hochschulen insgesamt nach Personal- und Laufbahngruppen 2010, in Prozent



Zusammensetzung der Beschäftigten nach Personal- und Laufbahngruppen sowie Geschlecht und Arbeitsvolumen 2010, in Prozent

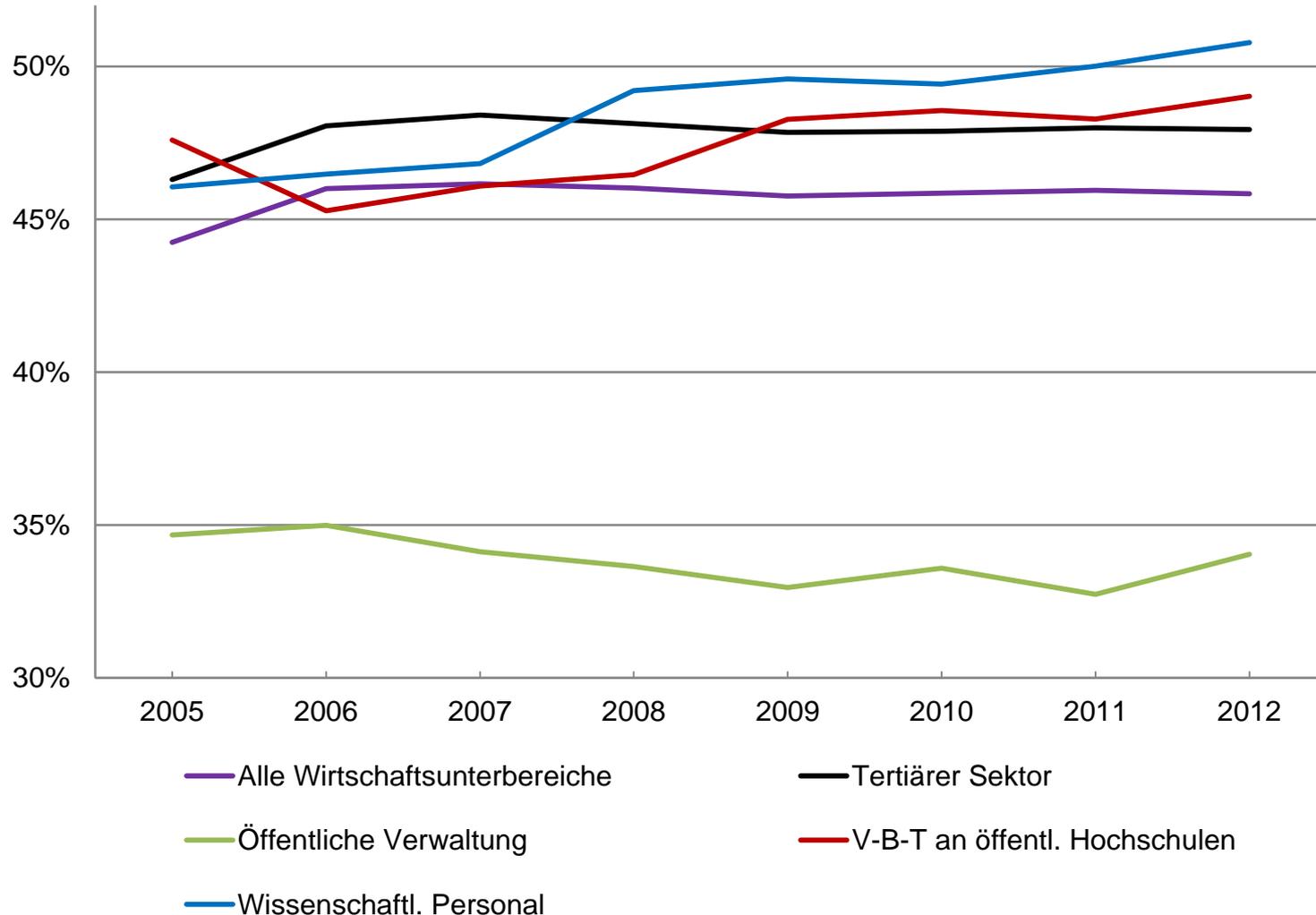


Anteil an Teilzeitbeschäftigten nach ausgewählten Branchen 2005 bis 2012, in Prozent



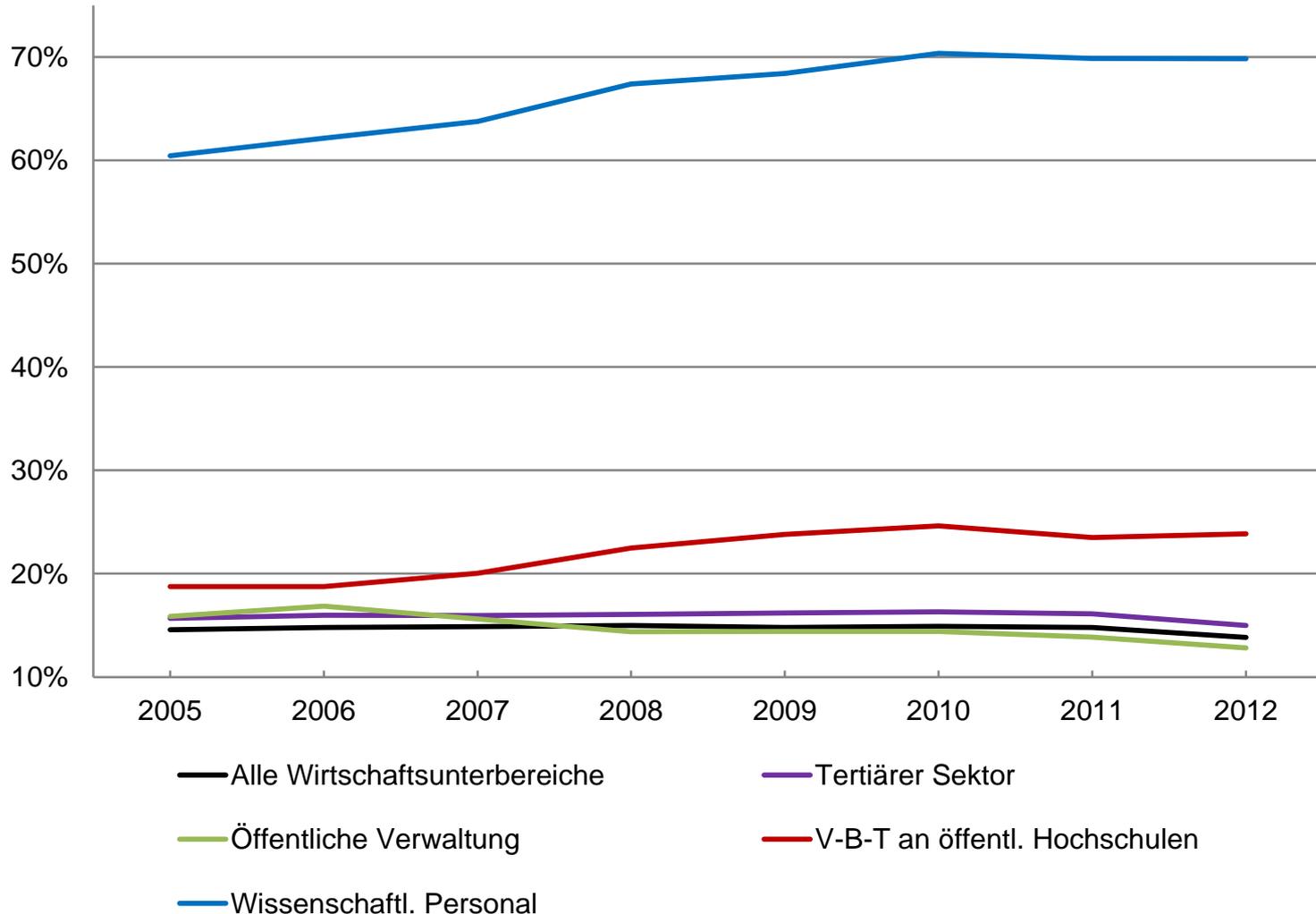
Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus); für V-B-T und Wissenschaftliches Personal: Statistisches Bundesamt (DZHW-ICEland), eigene Auswertungen

Anteil an Teilzeitbeschäftigten (nur weibl. Beschäftigte) nach ausgewählten Branchen 2005 bis 2012, in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus); für V-B-T und Wissenschaftliches Personal: Statistisches Bundesamt (DZHW-ICEland), eigene Auswertungen

Anteil an befristet Beschäftigten nach ausgewählten Branchen 2005 bis 2012, in Prozent

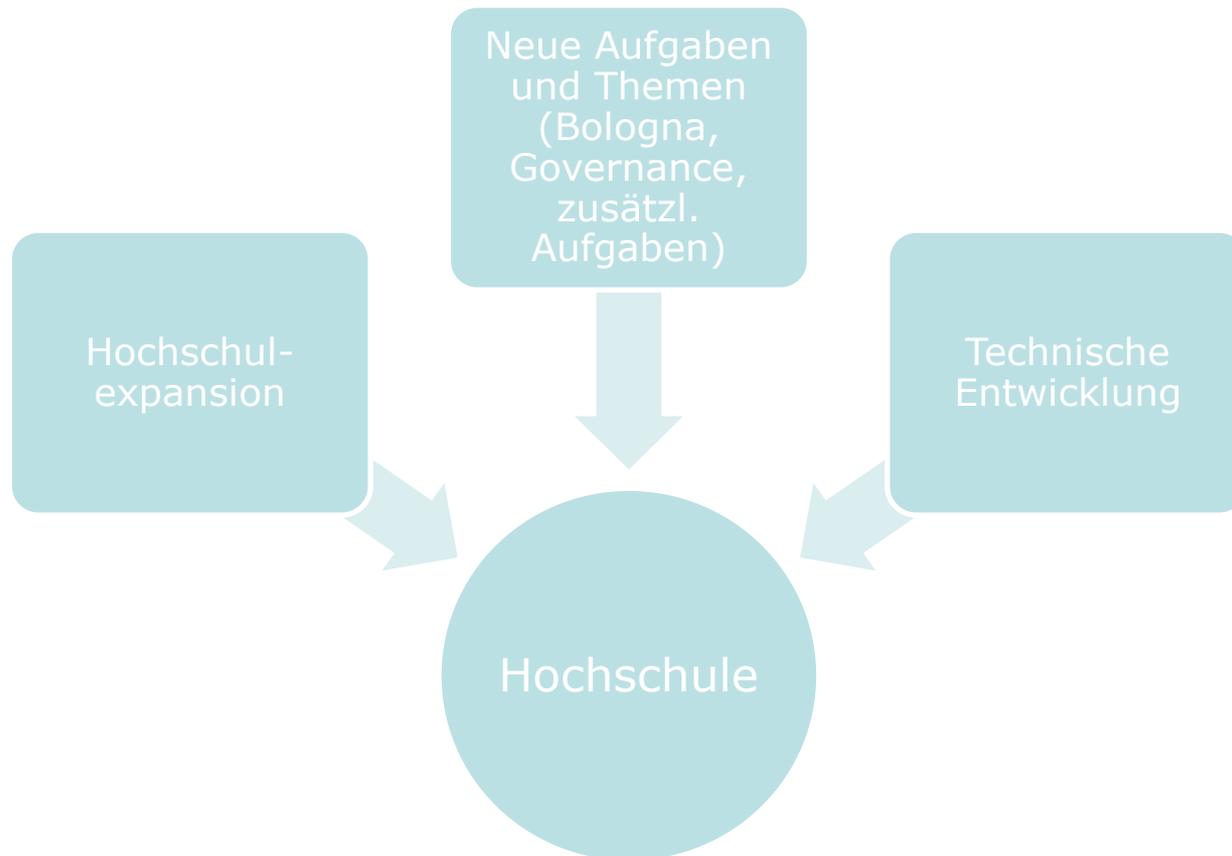


Quelle: Statistisches Bundesamt (Mikrozensus); für V-B-T und Wissenschaftliches Personal: Statistisches Bundesamt (DZHW-ICEland), eigene Auswertungen

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



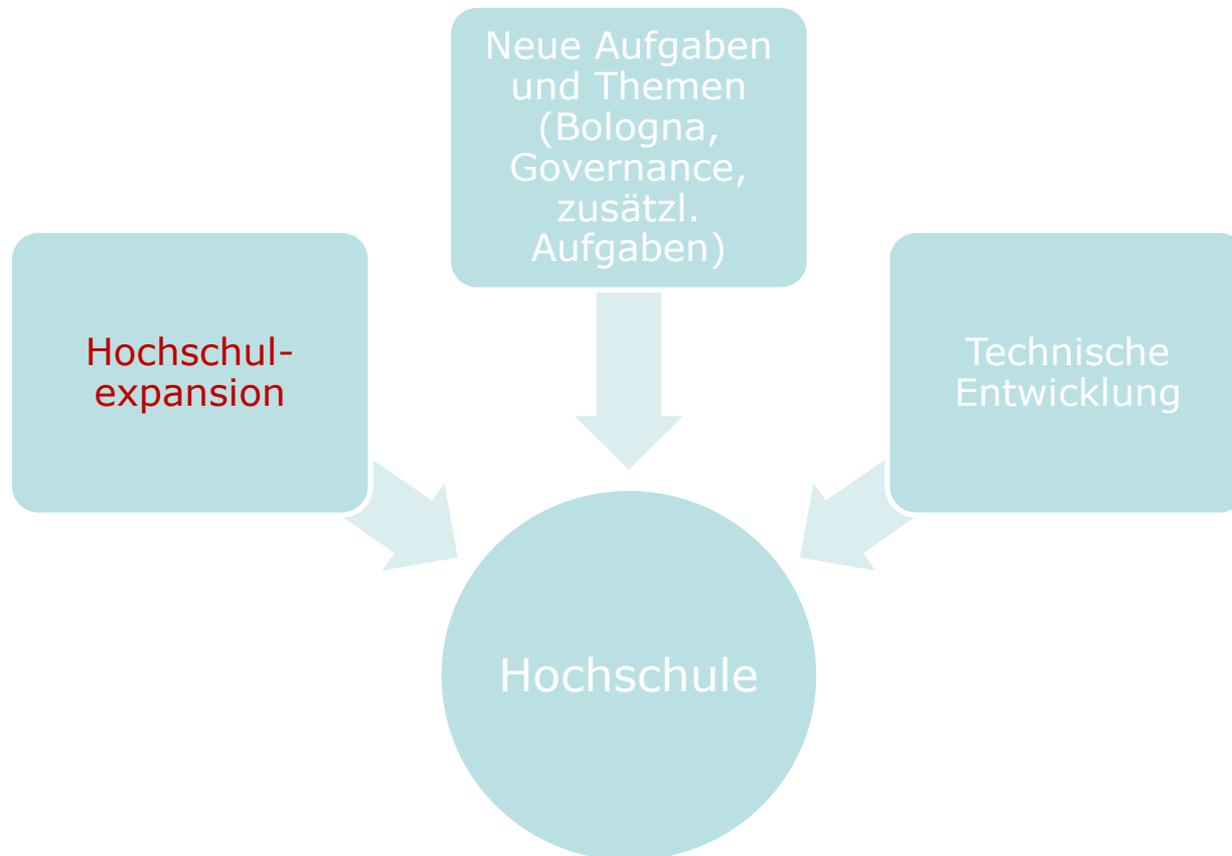
Veränderte Anforderungen an Hochschulen:



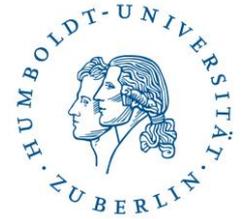
3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



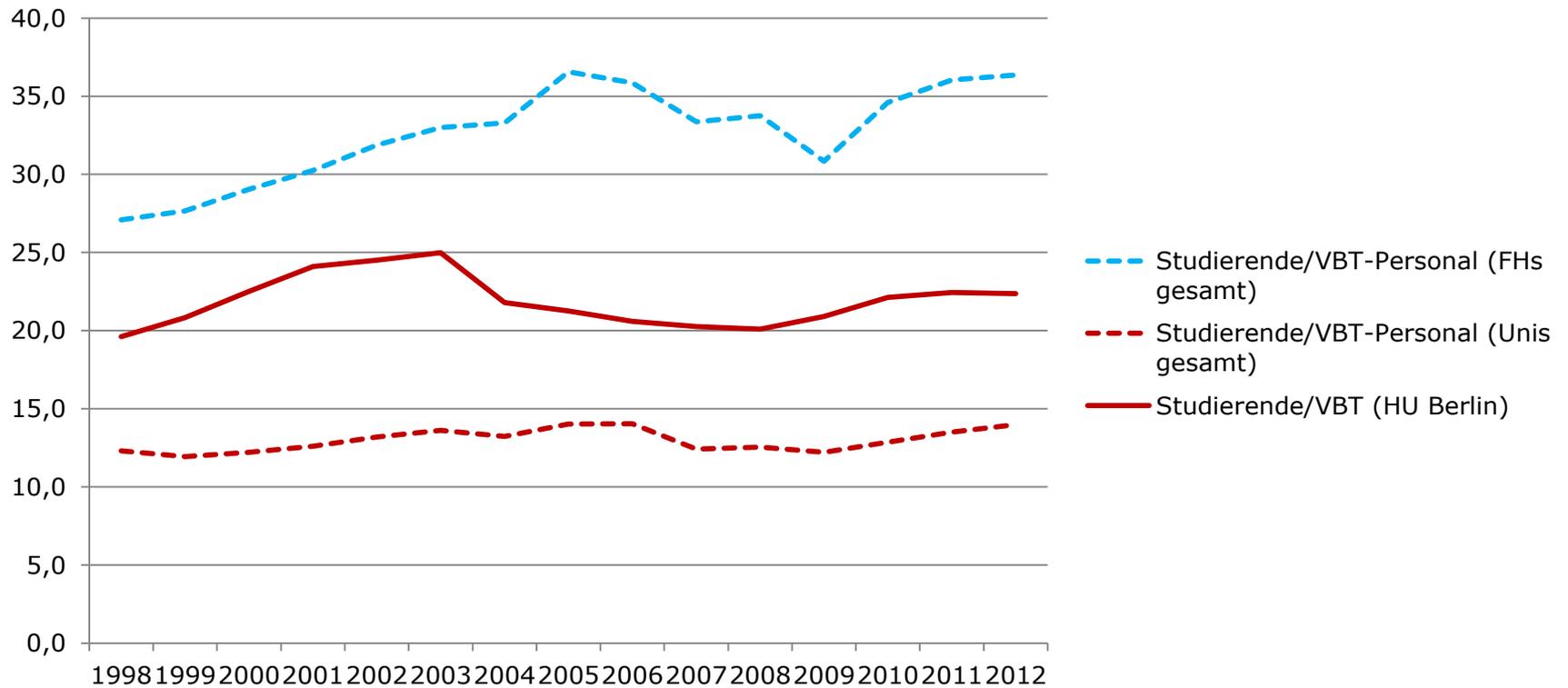
Veränderte Anforderungen an Hochschulen:



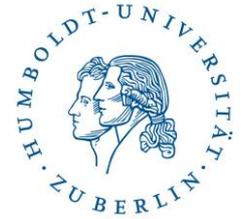
Expansion



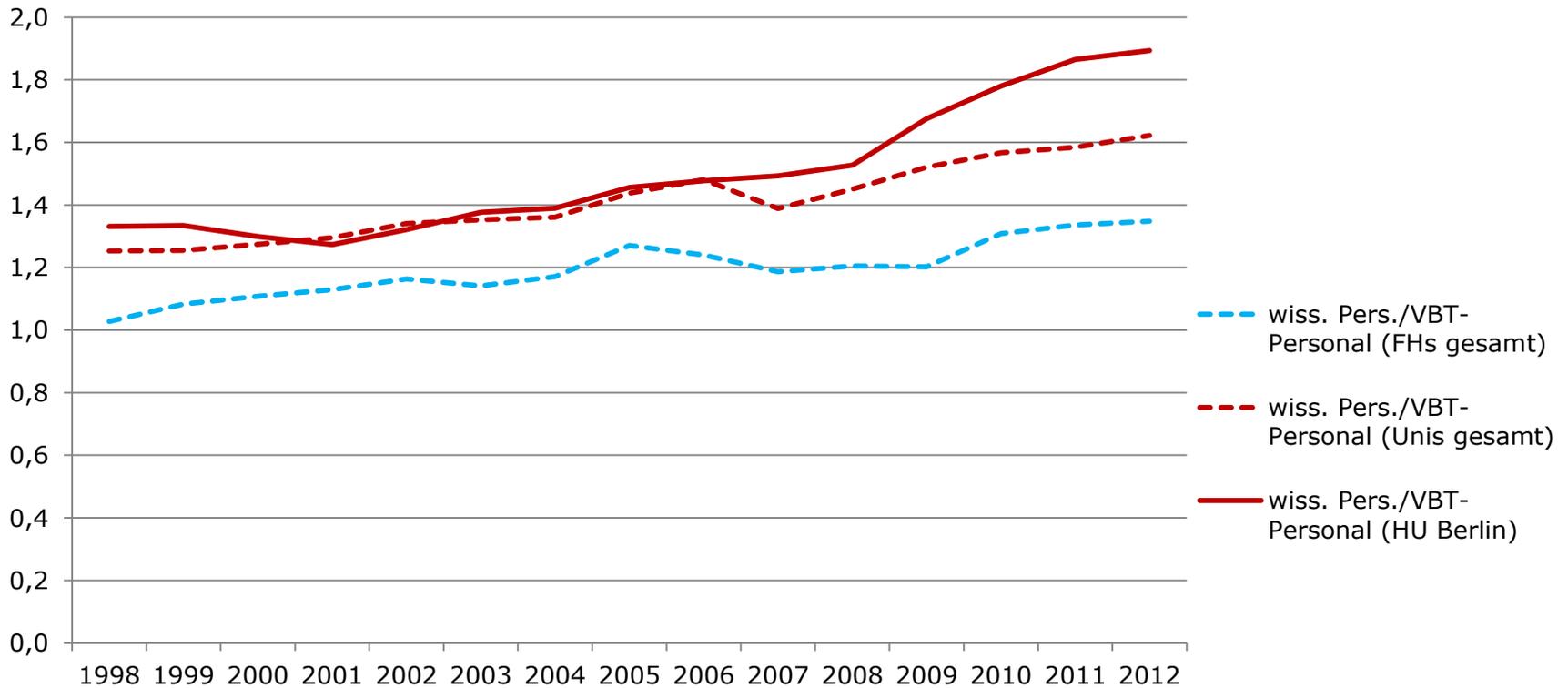
Verhältnis zwischen Studierenden und VBT-Personal in Universitäten, Fachhochschulen und der HU Berlin (1998-2012)



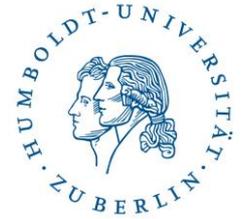
Expansion



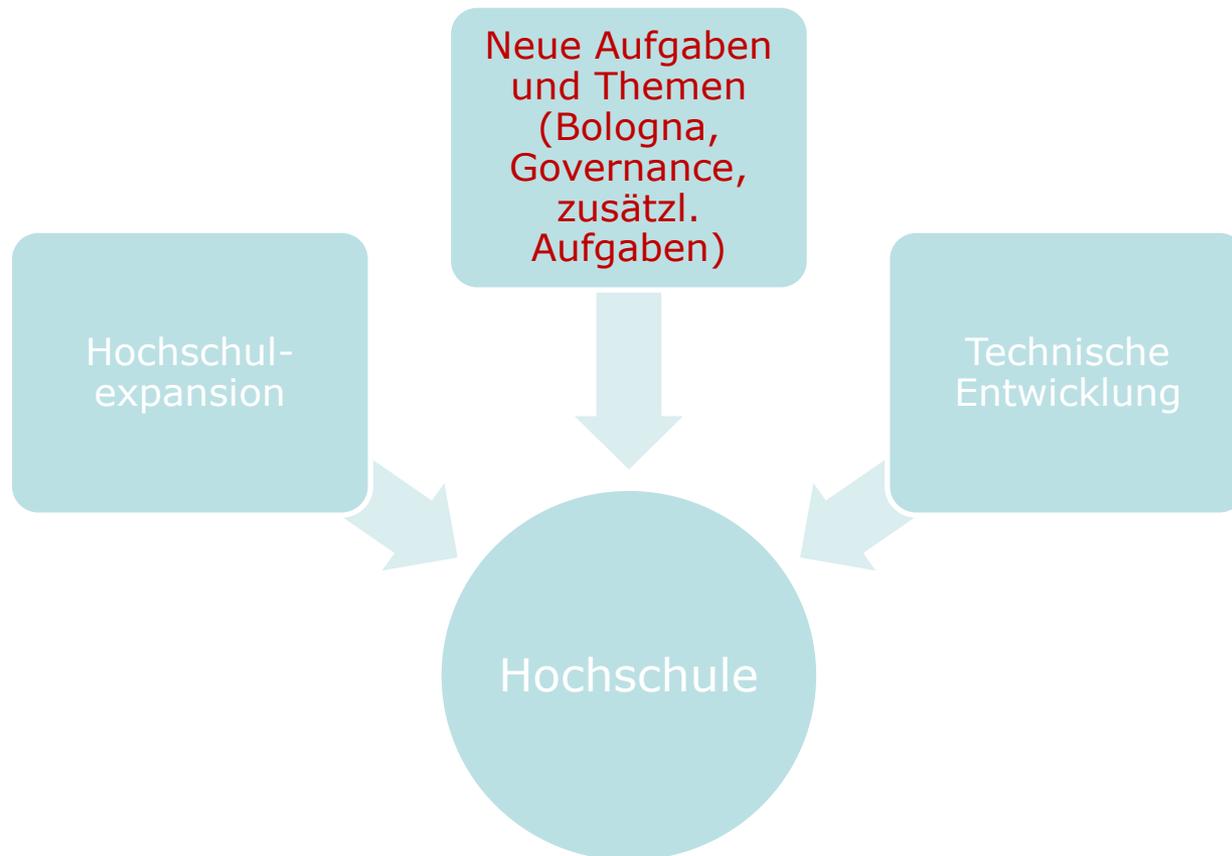
Verhältnis zwischen wissenschaftlichem Personal und VBT-Personal in Universitäten, Fachhochschulen und der HU Berlin (1998-2012)



3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Veränderte Anforderungen an Hochschulen:



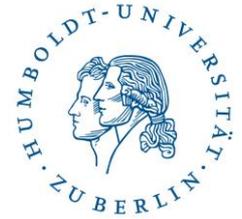
Neue Aufgaben und Themen



„[G]rundsätzlich ist es so, dass das Aufgabenspektrum breiter wird, das Personal aber nicht mehr.“ (Hochschulleitung)

Studium, Lehre	Forschung	Organisation
Bologna-Reformen, Akkreditierung, Internationalisierung, Studierendenberatung und -betreuung, Alumniarbeit, Weiterbildung, SchülerInnenarbeit ...	Wissens- und Technologietransfer, Beratung, Gründungsförderung und -beratung, Drittmittelakquise ...	Profilbildung, Marketing, Wettbewerb, Qualitätsmanagement, Gleichstellung, Familienfreundlichkeit, ...

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Wissenschaftsunterstützende Bereiche und Beschäftigte bisher wenig thematisiert („terra incognita“)



Hohe Bedeutung der wissenschaftsunterstützenden Bereiche für die Bearbeitung neuer Anforderungen

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Neue Anforderungen an Beschäftigte:

- Veränderte Arbeitsaufgaben und Themenfelder
- Selbstorganisation/Eigenverantwortung im komplexer werdenden Arbeitswelten
- Kommunikation und Abstimmung

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Sekretariate:

„In den Sekretariaten landet immer mehr Drittmittelverwaltung von Projekten ihrer Professoren, da landet immer häufiger Kontakt zu Studierenden, in Bezug auf Prüfungsorganisationen, die dann bei dem Professor laufen, oder Ausstellen von irgendwelchen Leistungsscheinen für Prüfungen. Bis hin zur Koordination von Personal, das an den Lehrstuhl angebunden ist, wo [das] im Prinzip durch die Drittmittelprojekte jetzt auch immer mehr wird.“

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Bibliotheken:

„Weil die unterschiedlichen Automatisierungswellen in den Bibliotheken nochmal eine Neuerung dazubekommen haben durch die RFID-Technik und durch die Veränderung von Studierenden mit Bibliotheken und ‚Lernort Bibliothek‘. Also die Nutzung sich auch verändert hat. Also es hat sich die Technik nochmal verändert und die Nutzung von Bibliotheken hat sich verändert.“

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Arbeitsintensivierung und steigende Belastung:

„Eine hohe Arbeitsverdichtung hat stattgefunden, die Menge, die Masse hat sich wirklich sehr stark verdichtet ... zusätzliche Aufgaben ohne mehr Personal. Verdichtung, Verdichtung, Verdichtung. Man lässt sie gar nicht zu Atem kommen.“ (Hochschulleitung)

„Die Arbeit hat sich, ich weiß nicht, verdreifacht, vervierfacht [...] Manchmal wundere ich mich auch, wie die Mitarbeiter das alles noch schaffen.“ (Hochschulleitung)

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Verwaltungen:

„Kolleginnen, die zum Beispiel in den Prüfungsämtern arbeiten, die sind in der Regel absolut am Limit. Die können eigentlich nicht mehr. Weil das Personal ist nicht mit der Bologna-Reform so aufgestockt worden in dem Bereich, wie es hätte eigentlich sein müssen. Es ist ein bisschen aufgestockt worden an der einen oder anderen Stelle. Aber ich würde sagen, es reicht oftmals nicht hinten und nicht vorne, da muss nur mal jemand krank werden und schon haben wir ‚worst case‘, ja.“

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Technische Abteilungen:

„Heute muss das alles ad hoc funktionieren. Das heißt, auch ich muss ad hoc funktionieren. Das heißt [...], wenn heute mal etwas ausfällt, ist es schlimmer als früher.“
(Hausmeister)

3. Arbeit und Beschäftigung im Wandel



Hochschulstrategien

Flexibilisierung

- Flexible Arbeitskräfte (studentische Beschäftigte, Zeitarbeit, befristete Beschäftigung, drittmittelfinanzierte Beschäftigung, Outsourcing)

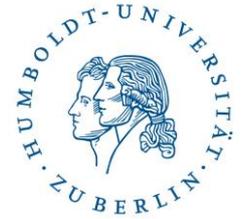
Ausdifferenzierung

- Etablierung von (Stabs-)Stellen im Hochschulmanagement

Rationalisierung

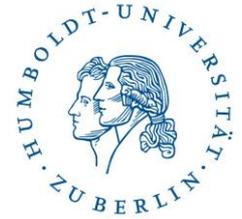
- Automatisierung, Informatisierung

[Leerstelle Personalentwicklung]



4. Kurzes Zwischenfazit

- „Explorationsphase“ hat vielfältige Hinweise auf Arbeitsverdichtung, ein höheres Tempo, neue Anforderungen und eine (zumindest tendenzielle) Verschlechterung der formalen Arbeitsbedingungen (v.a. Befristung) erbracht.
- Gleichzeitig gelten Hochschulen (weiterhin) für viele Beschäftigte als attraktive Arbeitgeberinnen (v.a. in Bezug auf Sicherheit und Flexibilität).
- Ergebnisse der Online-Befragung (aktuell ca. 2.300 Teilnehmende) liegen voraussichtlich Ende 2015 vor, Ergebnisse der vertiefenden Interviews mit ausgewählten Beschäftigten voraussichtlich Mitte 2016.



Wissenschaftsunterstützendes Personal im Hochschulreformprozess – Erste Befunde aus einer wissenschaftlichen Studie

Prof. Andrä Wolter (andrae.wolter@hu-berlin.de)

Ulf Banscherus (ulf.banscherus@hu-berlin.de)

Romy Hilbrich (romy.hilbrich@hu-berlin.de)

Abteilung Hochschulforschung
des Instituts für Erziehungswissenschaften
der Humboldt-Universität zu Berlin

Vortrag auf der Veranstaltung der ver.di-Betriebsgruppe der HU Berlin am 27.01.2015